

# „Den Wahnsinn endlich lassen!“

„Linksrheinisches Komitee gegen Strahlengefahr“ tagt im Komm-Zentrum

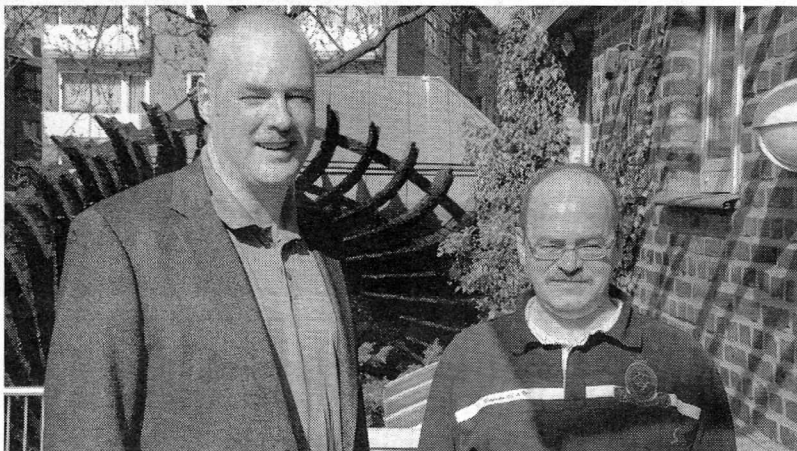
**Düren.** „Der Atommüll ist im Salzstock Asse nicht mehr sicher eingelagert!“ Solche und ähnliche Schlagzeilen beherrschten in jüngster Vergangenheit die öffentlich Diskussion. Unter dem Motto „Statt 2, 3 vielen Assen – den Wahnsinn endlich lassen!“ hatte das neu gegründete „Linksrheinische Komitee gegen Strahlenge-

fahr“ zu einer Informationsveranstaltung ins Dürener Komm-Zentrum eingeladen. Eine der Hauptforderungen der Atomgegner war dabei die offene Auseinandersetzung mit den Tatsachen und die „Abschaffung der bestehenden Atomspaltanlagen“.

Der Hintergrund der Versammlung war vor allem der geplante

Transport von Brennelementen aus dem Forschungszentrum Jülich nach Ahaus. Eventuell schon 2011, spätestens aber 2012 sollen 152 Castor-Behälter mit den Brennelementen des 1988 stillgelegten Kugelhaufenreaktors AVR vom Zwischenlager auf dem Gelände des FZJ in das Zwischenlager Ahaus transportiert werden. So diene die Zusammenkunft auch dazu, Vorbereitungen für künftige Demonstrationen zu treffen.

Michael Aggelidis, energiepolitischer Sprecher der Partei „Die Linke“, sprach über eine „ökologische und soziale Energiepolitik in NRW“. Ein „ambitioniertes Klimaschutzgesetz für NRW“ und der Ausstieg aus der Atomenergie waren sein Anliegen. Atommüll-Transporte lehnt er ab, weil es kein sicheres Endlager gebe. Auch Michael Faust, Ratsvertreter der Linken im Jülicher Stadtrat, sprach sich für die „Vermeidung der weiteren Herstellung von Atommüll“ aus. Gedanklich setzte er sich mit einer „Vergesellschaftung der Energieunternehmen“ auseinander. (han)



Michael Aggelidis (links), energiepolitischer Sprecher der Linken, und Michael Faust wiederholten im Komm-Zentrum in Düren ihre Forderung nach einem Atomausstieg  
Foto: Schmitz